

# Jahresrechnung 2014

# Jahresbericht

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Historische und Völkerkundemuseum blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück.

Woran misst sich der Erfolg eines Museums? Da sind einerseits die positiven Rückmeldungen von Fachpersonen und kritischen Besucher/innen, andererseits natürlich auch die Besucherzahlen. Zwar kann man auch verkünden «trotz wenig Besuchern ein Erfolg», wie das ein Open Air auf der Kleinen Scheidegg tun musste. Aber die Argumentation wird dann diffizil. Schöner ist es, wenn man eine klare Zunahme der Besucherzahlen konstatieren kann, wie das bei unserem Museum der Fall ist: Mit knapp 29'000 Besucher/innen nähern wir uns der Marke 30'000, die wir künftig überschreiten möchten. Zum guten Ergebnis haben tolle Ausstellungen wie «Wildes Indien», «Schloss und Schlüssel», «Sangomas», «Schätze aus Japan» oder auch «Tina Modotti» beigetragen.

Für attraktive Ausstellungen braucht es die nötigen finanziellen, personellen und fachlichen Ressourcen. Dafür danken wir unseren Geldgebern und Sponsoren, dem engagierten Museumsteam und der Museumsleitung. Wer mit wachem Auge Ausstellungen in den grossen Schweizer Museen oder in bedeutenden Häusern ausländischer Metropolen besucht, erkennt, dass wir mit den Leistungen des HVM St.Gallen den Vergleich nicht scheuen müssen. Natürlich sind unsere Produktionen kleiner dimensioniert, aber bezüglich Ideen, Qualität im Detail und lokalem Bezug sind sie Spitze. Das HVM wird seiner Führungsrolle bei den kulturgeschichtlichen Museen der Ostschweiz absolut gerecht. Die erfreuliche Besucherzahl ist ein Ansporn für die stetige Weiterentwicklung der Ausstellungen, der Präsentationsformen und der Eigentätigkeit der Besucher/innen – insbesondere der Kinder und Jugendlichen.

Wesentlich für gute Ausstellungen ist aber auch eine reichhaltige Sammlung. Ein Dank geht darum an alle Personen, die mit Schenkungen unsere Sammlungen ergänzt haben. Besonders zu erwähnen sind Erika und Otto Stadler, St.Gallen, die mit wertvollen Skulpturen der hinduistischen Volkskunst dem HVM eine äusserst interessante und wertvolle Schenkung machten. In den neu renovierten Räumen, perfekt inszeniert, kommen altbekannte und neue Objekte optimal zur Geltung. Es ist eine Freude!

Gerne begrüßen wir Sie auch im Jahr 2015 bei den zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen des HVM.

Arno Noger  
Präsident des Stiftungsrats

# Bilanz

<b>Aktiven (in CHF)</b>	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
Flüssige Mittel	836'190.82	571'676.77
Kassenobligationen	450'000.00	500'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	4'310.35	3'777.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'298.15	77'255.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'300'799.32</b>	<b>1'152'708.92</b>
Mobile Sachanlagen	100'078.00	127'658.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>100'078.00</b>	<b>127'658.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'400'877.32</b>	<b>1'280'366.92</b>

<b>Passiven (in CHF)</b>	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114'476.83	73'131.38
Kontokorrentschulden OBG	38'235.32	10'607.62
Kontokorrentschulden Naturmuseum und Kunstmuseum	3'775.40	3'775.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	132'198.90	63'617.05
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>288'686.45</b>	<b>151'131.45</b>
Reserven Völkerkunde Afrika	20'000.00	20'000.00
Fonds Sammlungsankäufe	37'543.30	45'000.00
Fonds zur freien Verfügung	53'452.19	13'040.09
Fonds Elisabeth Hausknecht	655'082.38	705'082.38
Fonds Margrit und Rudolf Wild	168'583.00	168'583.00
<b>Total Fonds</b>	<b>934'660.87</b>	<b>951'705.47</b>
Stiftungskapital	177'530.00	177'530.00
Jahresgewinn	0.00	0.00
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'400'877.32</b>	<b>1'280'366.92</b>

# Erfolgsrechnung

	2014	2013
Ertrag aus Aktivitäten	252'586.08	162'776.85
Einnahmen aus Subventionen	2'150'800.00	1'900'800.00
Einnahmen aus Spenden und Schenkungen	25'000.00	372'124.50
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>	<b>2'428'386.08</b>	<b>2'435'701.35</b>
Lohnaufwand	1'537'286.47	1'433'410.20
Sozialaufwand	234'369.75	225'233.15
Übriger Personalaufwand	37'224.06	38'197.10
Leistungen Dritter	75'528.45	80'199.16
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'884'408.73</b>	<b>1'777'039.61</b>
Werbung, Ausstellungen und Veranstaltungen	240'153.81	171'223.30
Sammlungsankäufe und Restaurierungen	57'595.90	54'141.38
Unterhalt und Reparaturen (Mobilen/Immobilien)	39'339.71	83'521.98
Energieaufwand	46'116.20	60'211.40
Verwaltungsaufwand	97'891.29	71'033.54
Übriger Sachaufwand	24'452.97	21'622.22
Abschreibungen	62'895.95	90'110.94
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand und Abschreibungen</b>	<b>568'445.83</b>	<b>551'864.76</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'452'854.56</b>	<b>2'328'904.37</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-24'468.48</b>	<b>106'796.98</b>
Finanzerfolg	7'423.88	4'435.12
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	-1'325.06
Fondseinlagen	-40'412.10	-344'624.50
Fondsbezüge	57'456.70	234'717.46
<b>Jahresgewinn</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Anhang

## 1. Angaben über die Stiftung

<b>Name:</b>	Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum
<b>Rechtsform:</b>	Stiftung
<b>Rechtsgrundlage:</b>	Stiftungsurkunde vom 21.09.2011
<b>Zweck:</b>	Betrieb des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen
<b>Sitz:</b>	St. Gallen, Museumstrasse 50
<b>SR-Präsident:</b>	Arno Noger, St. Gallen
<b>Revisionsstelle:</b>	Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
<b>Aufsicht:</b>	Ostschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

## 2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

### Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassabestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Bestände in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Darin werden Kassenobligationen gehalten, die zum Nominalwert bewertet sind.

### Mobile Sachanlagen

Die vorgenommenen Abschreibungen erfolgen linear über 8 Jahre (Mobiliar/Einrichtungen), über 5 Jahre (Maschinen/Apparate) resp. über 3 Jahre (Büromaschinen/EDV).

### 3. Erläuterungen zur Jahresrechnung

#### Fondsrechnung

	31.12.14	Bildung	Verw.	31.12.13
Reserven Völkerkunde Afrika	20'000.00	0.00	0.00	20'000.00
Fonds Sammlungsankäufe	37'543.30	0.00	-7'456.70	45'000.00
Fonds zur freien Verfügung	53'452.19	40'412.10	0.00	13'040.09
Fonds Elisabeth Hausknecht	655'082.38	0.00	-50'000.00	705'082.38
Fonds Margrit und Rudolf Wild	168'583.00	0.00	0.00	168'583.00
<b>TOTAL FONDS</b>	<b>934'660.87</b>	<b>40'412.10</b>	<b>-57'456.70</b>	<b>951'705.47</b>

#### Fondsverwendung

Diverse «kleinere» Ankäufe	7'456.70
Diverse Ankäufe	50'000.00
<b>TOTAL</b>	<b>57'456.70</b>

### 4. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

### 5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten, bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Revisionsbericht

## **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

St. Gallen, 11. März 2015 **Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen**

**J. Schnider**

Revisionsexperte

Leitender Revisor

**H. Bürgler**

Revisionsexperte